

Oman Wüstenexpedition

Eine Abenteuer tour für Wüstenliebhaber

Die drei Wüsten - Wahiba, al-Huqf u. Rub al-Khali - hautnah erleben ist der Schwerpunkt dieser Reise. Sie führt uns an vom Tourismus noch kaum entdeckte Plätze und ist selbst für Wüstenkenner spektakulär. Der Oman ist ein Land voll faszinierender Gegensätze. Hier entfaltet sich die märchenhafte Pracht der Orients, wird ein reiches kulturelles Erbe gepflegt. Die legendäre Heimat von Sindbad dem Seefahrer ist aber auch das Land mit der größten Sandwüste der Welt, der Rub al-Khali. Nach dem bunten Treiben in Muscat zieht uns die Wüste in all ihren Formen augenblicklich in ihren Bann. An den weiten Stränden von Salalah lassen wir diese aufregende Reise ausklingen.

11. 2. - 26. 2.2012

10. 3. - 25. 3.2012

20.10. - 4.11.2012 Nationalfeiertag

17.11. - 2.12.2012

22.12. - 6. 1.2013 Silvester

Expeditionsreise mit Flug, Bus, Geländefahrzeug, Hotels und Zelt/meist VP

Flug ab Wien, Linz, Salzburg, Graz, Innsbruck, München, Frankfurt

€ 2.970,-

EZ-Zuschlag: € 240,-

Flug bezogene Taxen (inkludiert): € 379,-

Reiseleiter: Heinz Kallin oder Jochen Neugebauer

1. Tag: Wien/Linz/Salzburg/Graz/Innsbruck/München - Frankfurt - Muscat. Am frühen Morgen Zuflüge nach Frankfurt - um 10.10 Uhr Flug mit Lufthansa nach Muscat, wo man gegen 21.20 Uhr landet - Transfer zum Hotel.

2. Tag: Muscat. Stadtrundfahrt durch Muscat, die Hauptstadt des Sultanats, die als historische Hafenstadt in einer kleinen, von schroffen Felswänden eingekesselten Bucht liegt. Wir beginnen mit der Großen Sultan Qaboos Moschee - im Naturhistorischen Museum bekommen wir einen guten Überblick über die Fauna und Flora des Oman. Danach geht es in den eigentlichen Stadtteil Muscat, wo wir den Al Alam Palast und die portugiesischen Forts Jalali und Mirani von außen sehen. Zum Abschluss besuchen wir noch den farbenfrohen Souk in Muttrah. In dem Gewirr aus verwinkelten Gassen und kleinen Geschäften herrscht quirliges Treiben. Verkauft wird neben Weihrauch, Gewürzen und Silberarbeiten so ziemlich alles was man zum täglichen Leben braucht.

3. Tag: Beginn der Wüstentour - Hadjar-Gebirge - Al Jaylah. Heute beginnt unsere Expedition - in komfortablen Geländewagen starten wir Richtung Hadjar-Gebirge. Durch malerische Wadis (ausgetrocknete Flussbette, die jedoch oft noch etwas Wasser führen) geht es auf aufregenden, teilweise sehr steilen Serpentin hoch hinauf zu den 5000 Jahre alten Turmgräbern von Al Jaylah, wo wir auf ca. 1700m Höhe unser erstes Camp errichten.

4. Tag: Vielfältige Dünenformen in den Wahiba Sands. Auf spektakulären Pisten geht es wieder steil hinab zum Meer. Immer wieder eröffnen sich einmalige Ausblicke. Unser Tagesziel ist die erste der drei Wüsten, die wir im Oman erkunden werden. Die Sandwüste Sharkiya,



FVA Oman

auch Wahiba genannt, ist Lebensraum traditioneller Beduinen und beherbergt eine vielfältige Fauna und Flora. Hier findet man auch die weltweit größte Fläche versteinertes Sanddünen. Diese liegen zwar Großteils unter den Sanddünen, hier und dort werden wir aber auch freiliegende finden. Wo das Sandmeer auf den Ozean trifft, errichten wir heute unser Camp. **5. Tag: Halbinsel Bar al-Hikman.** Unsere Karawane verlässt die goldenen Sanddünen von Wahiba und fährt parallel zum Strand weiter Richtung Süden. Auf verborgenen Pisten in der Salzwüste erkunden wir die Halbinsel Bar al-Hikman. Vorbei an kleinen Fischersiedlungen geht es in die unwirklich scheinenden schneeweißen Dünen von al-Khaluf, wo wir am Strand unser Nachtlager aufschlagen. Wer möchte, kann im Indischen Ozean ein Bad nehmen.

6. Tag: Eigenwillige Felsformationen in der al-Huqf Wüste. Heute erkunden wir die zweite Wüste, die al-Huqf, etwas näher. Diese Gegend ist sowohl für Geologen, als auch für Wüstenliebhaber interessant. Wir treffen auf 730 Millionen Jahre alte Felsen, sehen bei einem kurzen Spaziergang 550 Millionen Jahre alte versteinerte Schichten von Algen (Stromatolithen) und staunen über den ‚Huqf Mushroom‘, eine freistehende Felsformation. Wir halten bei den bizarren Felsen am Abbruch der Huqf, sehen eine große Ansammlung von versteinerten Rudisten, Muscheln, die hier vor 70 Mio. Jahren im Meer gelebt haben. Schließlich erreichen wir unseren idyllischen Übernachtungsplatz beim ‚Huqf Pinnacle‘, einer eigenwilligen Felsformation, die wie eine riesige Badeente aussieht.

7. Tag: Erdölfelder und die Salzpflanze Umm as-Samim. Wir verlassen langsam die al-Huqf Wüste und fahren Richtung Westen. Vorbei an mehreren bedeutenden Erdöl- und Gasvorkommen bekommen wir einen interessanten Einblick, wie diese Rohstoffe mitten in der Wüste gewonnen werden. Bevor wir in die dritte Wüste des Sultanats, die Rub al-Khali eintauchen, machen wir einen Abstecher in die berühmte Umm as-Samim (‘Mutter des Giftes‘), die größte Sabkha (Salzebene) des Oman. Eine Beduinenlegende erzählt, dass hier ganze Karawanen im Treibsand versunken sind - das haben wir jedoch nicht vor, unser Expeditionsleiter weiß genau, welche Strecken er fahren kann und wo Gefahren lauern! In diesem riesigen Nichts erleben wir Fata Morganas, bis dann am Horizont die ersten riesigen Dünen auftauchen. Die Rub al-Khali (das ‚leere Viertel‘), bedeckt etwa ein Viertel der Arabischen Halbinsel und ist die größte zusammenhängende Sandwüste der Welt mit der Fläche von Frankreich, Belgien und Holland zusammengenommen. Wir übernachten inmitten der Dünen.

8. Tag: Durch das große Sandmeer nach al-Ghaftayin. Wir nehmen Kurs Richtung Süden - auf sehr selten befahrenen Pisten geht es



Felsformationen der al-Huqf Wüste

FVA Oman



Weihrauchbäume in den Dhofar Bergen

FVA Oman



Beduine

© KuKo Michael Martin



Fahrt durch die Wahiba Sands

FVA Oman

durch das große Sandmeer, das wir bei al-Ghaftayin verlassen, um dort in einem einfachen Hotel zu übernachten - die Dusche ist sehr willkommen! Hier nutzen wir auch die Gelegenheit, um uns mit frischen Lebensmitteln für den zweiten Abschnitt der Expedition zu versorgen.

9. - 12. Tag: Wüstenerlebnis pur in der Rub al-Khali. Nachdem wir alle Vorräte, insbesondere Wasser und Benzin, aufgefüllt haben, nehmen wir nun den südlichen Teil der Rub al-Khali in Angriff. Hier sind die Dünen noch gigantischer, es gibt keine Öfelder mehr und wir sind vollkommen auf uns selbst gestellt. Die nächsten Tage werden wir uns nur langsam vorwärts bewegen. Per GPS fahren wir quer durch die Dünen in Richtung Grenzmarkierung, wo Oman, Jemen und Saudi Arabien zusammentreffen - Abenteuer pur. In diesem langsamen Rhythmus können wir die Wüste mit allen Sinnen ganz bewusst erleben. Wer möchte, kann manche Streckenabschnitte auch wandern, während unsere Fahrer einen Weg durch die Sandmassen suchen, was nicht immer beim ersten Versuch glückt. Trotz aller Erfahrung, die unser Expeditionsleiter im ‚Lesen‘ der Dünen hat, so hat er in vielen Jahren vor allem eines gelernt: die Wüste hält immer wieder Überraschungen bereit und ist immer unberechenbar! Unser tägliches Camp errichten wir am späten Nachmittag. So bleibt noch Zeit, eine der höchsten Dünen der Umgebung rechtzeitig vor Sonnenuntergang zu besteigen, um das atemberaubende Panorama zu genießen. Bei der Zubereitung des Abendessens wird zusammengeholfen. Später am Lagerfeuer lassen wir den Tag Revue passieren. Mittlerweile haben wir uns dem natürlichen Rhythmus der Wüste und der Sonne angepasst: Wir stehen früh auf und gehen früh zu Bett. Ungefähr auf halber Strecke stoßen wir auf den kleinen See von Burkhana, mitten im Sandmeer, nahe der Saudiarabischen Grenze gelegen. Auf unserer Weiterfahrt entdecken wir ‚Geodenfelder‘ - Salzebenen, auf denen runde Kugeln verstreut liegen, die sich bei näherer Betrachtung als mit Kristallen gefüllte Geoden erweisen. Bevor wir das ‚Leere Viertel‘ verlassen, besichtigen wir die Überreste von Ubar, der ‚verlorenen Stadt‘ der Antike. Sie wurde erst 1992 durch die Auswertung von Satellitenbildern wiederentdeckt.

13. Tag: Durch die Dhofar-Berge und vorbei an Weihrauchbäumen nach Salalah. Durch die Canyons der Dhofar-Berge fahren wir Richtung Salalah. Vorbei an den berühmten Weihrauchbäumen erreichen wir nachmittags unser am Strand gelegenes Hotel in Salalah. Wir verabschieden uns von unserem zuverlässigen Fahrer, der hier die lange Rückfahrt nach Muscat antreten wird.

14. Tag: Salalah. Im Kleinbus erkunden wir Salalah und die Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung. Was für ein Szenenwechsel

nach der Sandwüste!

15. Tag: Salalah - Muscat - Frankfurt. Am Strand von Salalah haben wir die Möglichkeit, die vergangenen Tage und Erlebnisse Revue passieren zu lassen, bevor wir am Nachmittag zum Flughafen gebracht werden. Inlandsflug von Salalah nach Muscat und anschließend Rückflug nach Europa.

16. Tag: Frankfurt - Wien/Linz/Salzburg/Graz/Innsbruck/München. Früh morgens Ankunft in Frankfurt und Weiterflug nach Österreich.

Leistungen:

P-OAOW

- * Linienflug mit Lufthansa über Frankfurt nach Muscat und retour
- * Inlandsflug mit Oman Air von Salalah nach Muscat
- * Flughafentransfers sowie Rundfahrt am 2. und am 14. Tag im omanischen Bus/Kleinbus mit Aircondition
- * Expedition lt. Programm im Geländewagen mit Aircondition, (max. 4 TeilnehmerInnen plus Fahrer pro Fahrzeug)
- * GPS, Bergeausrüstung und Satellitentelefon (nur für Notfälle zu verwenden)
- * 2 Übernachtungen im ***Hotel (Landesklassifizierung) Ibis in Muscat, 1 Übernachtung im al-Ghaftayin Motel, 2 Übernachtungen in den Salalah Beach Villas, jeweils im Zweibettzimmer mit Dusche/WC
- * 9 Übernachtungen im Trekkingzelt inkl. Isomatten
- * Halbpension am 2. und am 14. Tag, Frühstück am 15. Tag
- * Vollpension vom 3. bis zum 13. Tag (meist aus der Campingküche)
- * ausreichend Mineralwasser während des Aufenthalts in der Wüste
- * Eintritte (Naturhistorisches Museum Muscat, Taqa Fort, Samhuram, al-Baleed, Ubar)
- * qualifizierter, deutscher Expeditionsreiseleiter, der gleichzeitig auch Fahrer des ersten Allradfahrzeuges ist
- * Flug bezogene Taxen (derzeit € 379,-)

Nicht inkludiert: Visum für den Oman (derzeit Omani Rial 20,-/ca. € 39,-, vor Ort erhältlich), Schlafsack

Gültiger Reisepass und Visum für den Oman erforderlich.

Wichtiger Hinweis: Wetterbedingte Änderungen beim Programmablauf sind vorbehalten. Nach besonders starken Regenfällen kann der Besuch einzelner Wadis und das Befahren von Bergstraßen kurzfristig nicht möglich sein. In diesem Fall findet der erfahrene Expeditionsleiter eine alternative Strecke.



FVA Oman



Fischer am Strand von Salalah

FVA Oman